

Tiefgang (1) Im dürrer Land

Dieses Material ist für Kleingruppen aufbereitet.

Der Einstieg: Psalm 63, 1-9

Lest die Verse und tausch Euch über folgende Frage aus:
Wie sieht Dein dürrer Land aus?



Auszug aus einem Brief von Dietrich Bonhoeffer an Karl Barth

Finkenwalde, den 19. September 1936:

Hochverehrter, lieber Herr Professor!

...

Die Arbeit im Seminar macht mir Freude. ...

Man macht sich gar kein Bild davon, wie leer, wie völlig ausgebrannt die meisten der Brüder ins Seminar kommen. Leer sowohl in Bezug auf theologische Erkenntnisse und erst recht biblisches Wissen, wie auch in Bezug auf ihr persönliches Leben.

Sie haben einmal, lieber Herr Professor, ... sehr ernst zu den Studenten gesprochen, dass es ihnen manchmal so zumute sei, als sollten sie lieber einmal alle Vorlesungen lassen und statt dessen dem einzelnen auf die Bude rücken und ihn stellen ... (und fragen): Wie steht es mit deiner Seele? Die Not ist seitdem nicht behoben. ... Dass aber sowohl theologische Arbeit wie auch wirkliche seelsorgerliche Gemeinschaft nur erwachsen kann in einem Leben, das durch morgendliche und abendliche Sammlung um das Wort, durch feste Gebetszeit bestimmt ist, ist gewiss. ... Der Vorwurf, das sei gesetzlich, trifft mich wirklich gar nicht. Was soll daran gesetzlich sein, dass ein Christ sich anschickt zu lernen, was beten ist, und an dieses Lernen einen guten Teil seiner Zeit setzt? Wenn mir neulich ein führender Mann der Bekennenden Kirche gesagt hat: „Für Meditation haben wir jetzt keine Zeit, die Kandidaten sollen lernen zu predigen und zu katechisieren (Glauben erklären)“, so ist das entweder totale Unkenntnis dessen, was ein junger Theologe heute ist, oder es ist frevelhafte Unwissenheit darüber, wie eine Predigt und Katechese entsteht. Die Fragen, die heute im Ernst von jungen Theologen an uns gestellt werden, heißen:

Wie lerne ich beten? Wie lerne ich die Schrift lesen?

Entweder wir können ihnen da helfen oder wir helfen ihnen überhaupt nicht.“

Fragen zum Brief von Dietrich Bonhoeffer:

- Wie beschreibt Bonhoeffer die geistliche Not?
- Welche Lösungsansätze sieht er?

Fragen für die Kleingruppe:

- Wie würdest Du das Ziel geistlichen Lebens beschreiben?
- Welche Auswirkungen hat „ein geistlicher Weg“ auf deinen Alltag?
- Welche Herausforderungen liegen deiner Meinung nach auf diesem Weg?

Tiefgang (2) Leben mit dem „lieben Gott“

Leben als guter Christ

Lest die Geschichte: „Der reiche Jüngling“ Lukas 18, 17 – 27



Sehnsucht

Wenn dieser reiche Jüngling doch alle Gebote hält, wieso fragt er Jesus nach dem ewigen Leben?

Eine gute, christliche Sozialisation baut Gott in das Leben ein. Er ist ein Teil des Lebens.

„Mit dieser Auffassung kann man in der Kirche und in den etablierten Religionen ganz gut leben: Jeden Sonntag in den Gottesdienst gehen, für den Segen Gottes und die Erfüllung eigener Wünsche bitten, die Sünden bereuen und Änderung versprechen.“ (Franz Jalics)

Warum reicht in dieser Geschichte die gute christliche Sozialisation plötzlich nicht mehr?

Herausforderung: Die Glückprogramm loslassen

- Was ist der Kern des Rufes Jesu, dem der reiche Jüngling nicht folgt?
- Warum folgt er ihm nicht?
- Müssen Christen alles verkaufen?
- Welches Glücksprogramm verfolgst Du?
- Was musst du loslassen?

Es ist spannend, die eigenen Gebete zu analysieren:

- Was betest du? Was sagt das über deinen Glauben aus?

(Die Frage nach dem Gebetsleben wird uns in den nächsten Einheiten noch begleiten.)

Zusammenfassung:

Der erste Ruf ist der Ruf in die Nachfolge Jesu.

Die erste Herausforderung, um im Glauben zu wachsen ist, das eigene Glücksprogramm loszulassen.

Tiefgang (3) Leben in der Nachfolge



Die Spiritualität der Aktion

Frage zum Einstieg?

Was kennzeichnet einen Nachfolger Jesu?

In dieser Phase geistlichen Lebens gibt es zwei klassische Krisen:

1. Krise: Ich habe nicht die Kraft, diesen Lebensstil durchzuhalten.

„Obwohl wir Christen behaupten, Jesus und seiner Lehre nachzufolgen, gelingt es kaum einem von uns, nach seinen Maßstäben zu leben. (Phileena Heuertz)

2. Krise: Meine Dogmatik scheitert am Leben

„Rechter Glaube ist eine wunderbare Sache, bis das Leben uns einen Strich durch die Rechnung macht.“ (Phileena Heuertz)

Die Herausforderung: Die eigene Kraft loslassen

Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Psalm 37, 7

Textlese: Lukas 10, 38-42 Maria und Martha

Fragen:

Bist Du eher Maria oder eher Martha?

Wie kann man eine Martha-Spiritualität und eine Maria-Spiritualität beschreiben?

Wie sehen die Gebete in der Spiritualität der Aktion aus und wie in der Spiritualität der Stille?

Erlebst du Stille mit Gott? Wenn ja, wie?

Tiefgang (4) Die Spiritualität der Stille



Kontemplation

Einstiegsfrage:

Kennst Du Momente der Stille und des „Eins-Sein“?

Was bewirkt die Spiritualität der Stille?

Finde Beispiele für die einzelnen Punkte:

1. Die Spiritualität der Stille verbindet mit der Kraftquelle

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Johannes 15, 5

2. In der Spiritualität der Stille kommen die Gedanken zur Ruhe

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Matthäus 6, 28+29

3. Die Spiritualität der Stille ist auf das Kommen Jesu hin ausgerichtet

35 Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen 36 und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf dass, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun. 37 Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Lukas 12, 35-37

Fragen:

Welche praktischen Tipps gibt es für diese Zeiten der Stille?

Was passiert in dieser Stille?

Was kannst du gegen Ablenkung tun?

Wie gehst du mit Blockaden um?

Wie sieht das Gebet der Stille aus?

„Bevor ich auf den kontemplativen Weg kam, hörte ich öfters, dass die Gebetszeiten auf Kosten der Aktivität gehen. Sie machen untüchtig für das Leben in der Welt. Meine Erfahrung ist anders: Ich arbeite jetzt mehr als vorher, weil ich mehr Kraft von innen her erfahre und weil ich ohne Stress lebe. Ich fange an, Jesus zu verstehen, der nach einem Tag intensiver Gespräche, Heilungen und Kontakte mit der Menge sich für viele Stunden in der Nacht in seine Mitte zurückgezogen hat, um in der Gegenwart seines Vaters neue Kraft zu schöpfen. Die Wirksamkeit meiner Aktivitäten verlagert sich vom Machen und Organisieren auf die Ausstrahlung. ... Das bemerke ich auch bei anderen Menschen, die aus der Stille heraus leben. Sie wirken durch Ausstrahlung. In den Evangelien steht, dass von Jesus eine Kraft ausging (Mk. 5, 30). Diese Kraft heilte die Menschen. Von Mose gibt es die Geschichte, dass er mit Licht auf seinem Antlitz aus der Gegenwart Gottes kam (2. Mose, 34). Diese Ausstrahlung habe ich zwar bei weitem nicht, aber ich spüre, dass sich meine Wirkung auf die Menschen von einem Machen auf das Durchströmen der Kraft Gottes entwickelt. Meine Entscheidungen finden ich anders: Ich muss nicht mehr viel überlegen oder mühsame Entscheidungsprozesse durchführen, sondern nur erneut in die Stille zurückkehren, und von der Mitte her ist bis jetzt immer Klarheit aufgestiegen. Mein Kontakt zu Menschen ist tiefer. Ich merke, dass jeder Mensch nur so tief mit einem anderen Menschen in Kontakt kommen kann, wie er selbst bei sich in der Tiefe vordringt. Mit dem Schauen auf Gott komme ich viel tiefer zu mir selbst und deswegen auch zu den Menschen. Die Stille hat meine Intuition, mit der ich andere verstehe, viel feiner gemacht.“ (Franz Jalics, Der kontemplative Weg 25)

Tiefgang (5) Das Sein

Die Transformation in das Bild Jesu

Einstieg:

Zeichnet noch einmal den bisherigen Weg geistlichen Wachstums nach:



1. Das Leben als guter Christ

Bibeltext: Der reiche Jüngling

Die Krise:

Es fehlt Transzendenz, deshalb fragt er nach dem ewigen Leben

Die Herausforderung:

Die eigenen Glückprogramme loslassen und Jesus nachfolgen.

2. Das aktive Leben der Nachfolge

Bibeltext: Maria und Martha

Die Krise:

Meine Dogmatik scheitert am Leben.

Ich habe nicht die Kraft für diesen Lebensstil und brenne aus

Die Herausforderung: Die eigene Kraft loslassen

3. Die Spiritualität der Stille

Bibeltext: Weinstock und Reben

Die Herausforderung: Sich selbst loslassen

4. Das Ziel geistlichen Lebens besteht im Sein.

Folgende Bibelstellen beschreiben dieses „Sein“.

Psalm 46, 10: Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin. (Psalm 46, 10).

"An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch."

Johannes 14, 20

"Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast." Johannes 17, 20+21

„Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ Apg. 17, 28

Im Brief an die Galater schreibt er:

„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ Galater 2, 20

Johannes schreibt in seinem 1. Brief:

„Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ 1. Johannes 4, 16

Fragen:

Wie geschieht geistliche Transformation?

Kennst Du Menschen, aus denen die Gegenwart Gottes strahlt?

Kennst Du geistliche Gipfelerlebnisse?

Was ist die Gefahr geistlicher Gipfelerlebnisse?

Wie verhalten sich Stille und Aktion zueinander?

Und wie man dorthin kommt?

„Sie müssen eigentlich nichts machen, sondern weiter dort leben, wo Gott sie hingestellt hat. Sie müssen jedoch eine so unbändige Sehnsucht nach Gott haben, dass sie in diesem Leben nichts anderes wollen und nichts anderes wünschen als nur Gott selbst. Erst hier gelangt die Einladung Christi „Verkaufe alles, was du hast“ zu seinem Gipfel. Hier heißt es, auf der Erde alles vollständig losgelassen zu haben und nur Gott zu suchen. Hier verlagern sich die letzten Schätze der Erde auf das Himmelreich. ... Noch hier auf Erden leben, aber das Zuhause schon drüber haben. Das schließt ein sehr engagiertes Leben hier auf Erden nicht aus.“ Franz Jalics